

Verbeamtung und Referendariat trotz Asperger und ADHS?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 8. November 2021 19:33

Zitat von CDL

Lass dir von jemandem mit schwerer, unheilbarer Erkrankung und Verbeamtung sagen, dass ich die Verbeamtung sofort aufgeben würde, wenn ich dafür gesund sein könnte. Geld ist nur Geld und als Angestellte:r im Schuldienst kann man auch ganz problemlos über die Runden kommen, Gesundheit ist unbezahlbar.

"Kleinere gesundheitliche Probleme" gefährden eine Verbeamtung aber nicht, das machen wenn, dann die großen Klopfer, die man sich mit einer deutlich höheren Wahrscheinlichkeit einfängt, wenn man die kleinen Vorboten nicht rechtzeitig behandeln lässt.

Natürlich ist Gesundheit wichtiger als Geld oder eine Verbeamtung. Dennoch ist letzteres auch wichtig und man muss dann halt abwägen: Wie viel bin ich bereit zu ertragen, um später deutlich mehr Geld zu verdienen?

Da man ja leider nicht weiß, ob hinter an sich vielleicht "harmlosen" Symptomen nicht eine ernste Erkrankung steckt, sollte man halt (finde ich) vorsichtig sein, was Arztbesuche angeht. Aber das ist nur meine persönliche Meinung und die einiger Menschen in meinem Umfeld. Das Thema ist leider nicht so leicht, dass man sagen kann, dass Gesundheit immer über allem anderen steht. Ich persönlich bin bereit, Schmerzen zu ertragen, weil dadurch die Wahrscheinlichkeit für eine Verbeamtung steigt und mir ist auch klar, dass z.B. hinter den Rückenschmerzen (eins von mehreren Symptomen, die ich ab und zu habe) auch was ernstes stecken kann (ist aber unwahrscheinlich). Kann man natürlich anders sehen.